

Briefkasten der Redaktion

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **22 (1896)**

Heft 47

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Briefkasten der Redaktion.



Z. F. i. B. Die von J. A. Preuß herausgegebene, illustrierte Chronik der Stadt Zürich ist in der That ein Prachtalbum allerersten Ranges. Die überaus reichen und durchweg trefflich gelungenen Illustrationen bis in die neueste Zeit hinein zu durchgehen, bietet schon an sich einen wahren Genuß und gibt uns überdies ein geradezu bewundernswürdiges Bild der allmählichen Entwicklung der Stadt, während uns dann der tüchtige, reich mit Gedichten unserer besten Poeten durchstreute Text mit allen weitem Erläuterungen nachhilft. Sehr verdankenswerth ist auch die Beigabe der Porträts unserer hervorragenden Dichter und Künstler und der Blick in ihre Werkstätte u. s. w., u. s. w., kurz, es ist ein Buch, das nicht nur dem Verleger, sondern auch der Stadt Zürich zur Ehre gereicht, und darf als ein Geschenk von bleibendem Werthe bezeichnet werden.

Wie werden sich z. B. die Zürcher im Auslande über das herrlich ausgestattete Buch freuen. Der Preis von 30 Fr. scheint allerdings hoch, aber gegenüber dem Gebotenen darf er geradezu als niedrig bezeichnet werden. Sie können das Prachtwerk, wie Sie wünschen, durch unsere Expedition beziehen; es ist bereits an Ihre Adresse abgegangen. — **Grütlianer.** Die Pietät gehört auch zu den demokratischen Tugenden. Würde sie hier nicht gefordert, so würden Sie uns energisch auf der bewußten Seite finden. — **Lucifer.** Andern Polizeien sind auch schon Schelme durchgebrannt, ohne daß die Weltgeschichte, in deren Dienst der Diktator steht, davon Notiz nahm. Gruß. — **R. i. Z.** Das müßte nun ein neues Glück werden; es sind ja nur noch zwei, die wend *in ihohopp!* — **P. J.** Das Lied an den Schwan von Pesaro war für uns nicht geeignet. Dank. — **? i. Z.** Es gibt auch wunderbare Hausbesitzer in Groß-Zürich. Wir wissen einen, der hat einen Kritistikundenplan angeschlagen und verlangt allen Ernstes, die Miether sollen sich streng nach demselben richten. — **L. J. i. A.** Man sollte diesen edeln Herrn einfach wegweisen, weiß man einen Gemüthlichen und nicht einen Hänke-Schmid gesucht habe. — **Nörgler.** Die Alkoholfreien hatten in St. Gallen — o Ironie des Schicksals — eine Weinpartie, auf deren Rückseite der flotte Strauß-Champagner sich schäumend empfielt. — **Z. i. B.** Wir wollen sehen. Bis jetzt war noch nichts zu lesen. — **Jassclub** und **H. i. B.** Vide „Chueri und Nägel“. — **H. M., stud. phil. i. Z.** Den Herren von „draußen“, die unsern Schweizerkindern so gerne Unfähigkeit in der Beherrsch-

ung der deutschen Sprache vorwerfen, wollen wir heute eine Stylblüte einer eingewanderten elffährigen Württembergerin widmen; sie lautet: „Am Sonntag am Sonntag wiederl wir da da kommt man zur Schule von fern und von nah ihr Knaben und Mädchen willkommen im Herrn Elter und Lehrer wir sehen eich gern wir begrüßen wir begrüßen euch all.“ — **G. F.** Die kürzlich in dem „Berl. Tagbl.“ nachgedruckten Schreck- und Wetterformelre („Was thu' ich in den Alpen, die hab' ich ja zu Haus“) sind auch uns nicht so unbekannt. Sie haben vor Jahren schon wie jetzt die Munde durch sämtliche Blättchen gemacht. Das „Berl. Tagbl.“ wollen wir deswegen nicht abhalten, sich einzubilden, es sei die berühmte „blinde Sau“ aus Schillers „Räuber“, welche „eine Cichel gefunden“. Jedl. Gruß. — **P. i. B.** Das Kunststück, eine Sängerin zu rezensiren, ohne dabei ihren Namen zu nennen, hat kürzlich ein Basler Konzert-Nachrichter zu Stande gebracht. Es ist freilich auch möglich, daß der Name „Thudichum“ (man denke eine junge Dame und „thu dich un“) in dortigen Kreisen Anstoß erregt hätte, deßhalb — na Prost, alter Barde! — **Karl der Kühne i. B.** Wie verlaudet, soll Ernst Hellers „Cäjärentraum“ diesen Winter in Zürich zur Aufführung kommen, während das ursprünglich für Zürich in Aussicht genommene Deutsche Drama nächsten Sommer auf einer großen Festspielbühne in Luzern eine Reihe von Aufführungen erleben soll. — **B. R.** Bismarcks jüngst erfolgter Ausspruch: „Hübche Rader die Polinnen, aber doch mehr Rader als hübsch“ wird ein Geismatter entsefzelt haben, als ob das Kapitel nochmals gerettet werden sollte. — **P. S.** Das alte Sprichwort von den vielen Köchen, die den Brei verjagen, hat für Zimmat-Nagen keine Gültigkeit. — Hier genügt nach den letzten Theatervorgängen schon ein Koch. Auch darin sind wir also andern Städten über. — **Kakadu.** Unser Schnadachspirel über das Schicksal der Vadruttischen Madonna in Berlin hat sich inzwischen bewahrheitet. Das Gemälde sei einfach eine Kopie und zwar nicht einmal eine von den besten. Der Schuß ist also fehl gegangen, aber „glöppt bett's einewäg!“ — **Origenes.** Gelegentlich. — **Tz. i. J.** Das schadet gar nichts, wenn man etwas in die Theatermüßer hineinleuchtet. Wer's energisch und tüchtig besorgt, also daß dem Agententhum gänzlich heimgesünbet wird, thut ein gutes Werk. — **Verschiedenen.** Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4b)

Seidengeschäft E. Spinner & Cie., vormalis Jakob Zürer, Zürich.
Versandgeschäft Unverfälschter schwarzer und farbiger Seidenstoffe.
En Gros. Muster franco. Détail. 146/26

Die berühmten Bicyclettes **Gladiator** sind bei **J. Beguin, 112 Militärstrasse, Zürich III, zu haben.** 83-26

Illustriertes Preisbuch über

Spielwaaren

versendet gratis und franko auf Verlangen

Franz Carl Weber Spezialität **Zürich**
Spielwaaren
62 Bahnhofstrasse 62. — Firma genau zu beachten.

Consoni & Cie.

Internationales Beleuchtungs-Agentur-Bureau
Börsengebäude Spezialitäten Börsenstr. 21, Entresol
Telegr. Adresse: „Weltlicht“
Generalagentur und Alleinverkauf der ganzen Schweiz, Engros-Versand ab Zürich
Gas-Glühlichtkörper (Martini & Cie.)
beste Glühkörper und hellstes Licht, 126 Kerzen Lichtstärke.
Acetylen-Beleuchtung (Patent Schulke)
Petroleum-Glanzlicht-Lampe
(Patent Schulke), ohne Docht und Cylinder, 140 Normalkerzen Lichtstärke,
schönstes und billigstes Licht der Welt.
Höchste Auszeichnungen Paris, London, Brüssel und Berlin.
Nähmaschinenlampen, Elektr. Gasfernzündung
patentirt in allen Staaten,
für Strassenbeleuchtung, Salons, Laden, Schaufenster etc.
Billigste Bezugsquelle aller Beleuchtungsartikel etc.
172/9 Man verlange Prospekte.
Hochachtungsvoll **Consoni & Cie.**

Wer

gut und billig einkaufen will, besuche die prachtvollen

Magazine von Baur & Cie., Möbelfabrik

Zürich I, Tönhallestrasse 1 & 3, Parterre und I. Stock.

Reiche Auswahl in **Holz- und Polstermöbeln**, in **Teppichen**,
Vorhängen, Portiären u. s. w.

160/14

Baur & Cie., Möbelfabrik, Zürich.

Neuen Bundeshauses in Bern

haben wir eine zweite Auflage veranstaltet und kann das prächtige und grosse Blatt, welches sich hauptsächlich als Zimmerschmuck eignet, in Rolle verpackt à nur 1 Fr. 20 Cts. per Exemplar durch uns bezogen werden.

Bestens empfiehlt sich
Zürich, Rämistrasse 31.

Verlag des „Nebelspalter“.

Anglo-American

Zürich, unterm Hôtel National Zürich.
Englische Marchands-Tailleurs.

Ladies Tailors 150/x

Englische Waaren aller Art.

== Nützliche Geschenks- und Bibliothekswerke. ==

Meyers

Hand-Lexikon des allgem. Wissens.

In einem Band. Fünfte, neubearbeitete Auflage. In Halbleder gebunden 10 Mark.

Meyers

Kleiner Hand-Atlas.

Mit 100 Kartenblättern und 9 Textbeilagen. In Halbleder gebunden 10 Mark.

Brehms Tierleben.

Kleine Ausgabe für Volk und Schule. Zweite, von R. Schmidlein neubearbeitete Auflage. Mit 1200 Abbildungen im Text, 1 Karte und 3 Farbendrucktafeln. 3 Bände in Halbleder gebunden zu je 10 Mark.

== Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig. ==